

Wir erinnern an Karl Otto Paul Hamme.

Weil er sein Schwulsein ausleben wollte, wurde Karl Otto Paul Hamme verfolgt, verurteilt, gequält und ermordet.

Paul Hamme (geboren 1.8.1892 in Berlin-Schöneberg) war bereits als Soldat im 1. Weltkrieg für ein Jahr bis ins Baltikum geschickt worden, erkrankte während seines Einsatzes schwer an Grippe, Flecktyphus und an Syphilis und erhielt danach das Ehrenkreuz II. Klasse und das Badische Verdienstkreuz.

Danach fasste er nie wieder richtig Fuß. Er schlug sich durch mit Gelegenheitsjobs und sprach auf der Straße junge Männer und Jugendliche an, um schnellen Sex mit ihnen zu haben. Seine Nachbarin, die Ehefrau Radtke, denunzierte ihn schließlich bei der Polizei und so wurde er wegen §175 und §175a angeklagt und verurteilt.

Paul Hamme musste eine Odyssee durch zahlreiche verschiedene Zuchthäuser und Konzentrationslager erdulden, bis er schließlich im berüchtigten Strafgefangenenlager Börgermoor zur Schwerstarbeit im Moor im Emsland verlegt wurde. Dort wurde er am 12.12.1937 mit nur noch 64,5 kg Körpergewicht vom Lagerarzt für „moorfähig“ befunden und musste weiter als „Moorsoldat“ arbeiten.

Am 5. April 1940 transportierte die Polizei ihn in das KZ Sachsenhausen bei Berlin, wo ihn die SS als §175-„Berufsverbrecher“ einstuftete. Paul Hamme verstarb am 7. Juni 1940 gegen 5.00 Uhr im KZ Sachsenhausen im Alter von 47 Jahren angeblich durch Freitod durch Erhängen.

Der Stolperstein zur Würdigung von Paul Hamme wird am Donnerstag, den 16. Feb. 2023 um ca. 9.30 Uhr in Berlin, Stargarder Straße 65/66 (Eckhaus an der Einmündung zur Lychener Straße) vom Künstler Gunter Demnig verlegt.

Rupert Haag

Weitere Würdigungen von verfolgten Homosexuellen finden Sie auf:

www.stolpersteine-homosexuelle.de